

Predigt 17. Sonntag im Jahreskreis A 2017
Mt. 13, 44 – 46/Röm. 8, 28 – 30

Glück – das ist es, was wir Menschen für unser Leben suchen. Ob wir heiraten, ob wir als Single leben, ob wir ins Kloster gehen oder sonst einen Lebensstil wählen – überall suchen wir das große Glück. Wir möchten einen Beruf, der uns glücklich macht, der uns Freude macht. Bei vielen Menschen scheint es so, als würde das Geld glücklich machen.

Der Wunsch nach dem Glück zeigt sich auch in vielen Märchen und Geschichten. Durch viele Abenteuer hindurch muss der Held sein Glück suchen. Aus Kindertagen kennen wir die Geschichte vom Hans im Glück. Hans hatte von seinem Lehrherrn als Lohn einen Goldklumpen erhalten. Diesen tauscht er ein gegen ein Pferd, denn das Reiten verspricht ihm mehr Glück als der lästige Goldklumpen. Das Pferd tauscht er später ein gegen eine Kuh, da diese ja Milch gibt. Die Kuh tauscht er ein gegen eine Gans. Die Gans schenkt er dann einem Scherenschleifer. Dieser schenkt ihm zwei Steine, mit denen er vermeintlich durch Schleifen viel Geld verdienen will. Diese Steine verliert er jedoch auf ungeschickte Weise. Als er aus einem Brunnen trinkt, fallen ihm die Steine ins Wasser. Doch Hans ist nicht traurig. Vielmehr fühlt sich Hans befreit, ja als der freieste und glücklichste Mensch auf der ganzen Welt.

Glück hat Hans im Märchen gefunden, indem er loslassen konnte. Ihr Glück fanden zwei Menschen im Evangelium, indem auch sie bereit waren, alles, was sie bisher hatten, loszulassen und zu verkaufen. Was mir auffällt: Sie tun es mit Freude. Sie spüren, dass sie jetzt das gefunden haben, wonach sie sich gesehnt haben. Dabei zeigt Jesus zwei Möglichkeiten auf. Der Mann findet den Schatz im Acker eher zufällig. Doch dann weiß er, was er tun muss. Das ist ein Bild für alle Menschen. In allen ist eine Sehnsucht nach Glück und Erfüllung angelegt. Das Glück, nicht der oberflächliche Spaß, das Halligalli, lässt sich finden im Alltäglichen. Es ist wie ein Geschenk, das Glück, den Lebenssinn zu finden. Der Kaufmann, der die eine Perle findet, als er fachmännisch und sachkundig sucht, steht für viele Menschen, die aktiv auf der Suche sind. Doch dann spüren sie, dass sie nach einigem Suchen das gefunden haben, wonach sie sich gesehnt haben.

Gott hat uns geschaffen, dass wir glücklich sind. Gott hat uns geschaffen, dass wir Freude erleben und erfahren. Von diesem Glück erzählt Jesus den Menschen. Dieses Glück ist das "Himmelreich". Der gefundene Schatz und die gefundene Perle sind ja Zeichen für das Himmelreich. Machen wir uns doch immer wieder klar, welchen Schatz wir durch den Glauben geschenkt bekommen haben. Überlegen wir, welche Perlen uns der Glaube an Gott schenkt. Wir suchen Erfüllung im Leben. Wir suchen nach einem Sinn im Leben. Wir suchen danach, anerkannt und geliebt zu werden, ohne dass wir uns das verdienen müssen. Der Glaube an Gott schenkt uns ein Ziel. Er gibt uns Kraft und Mut für die schweren Zeiten im Leben. Viele haben den Glauben als Einschränkung erfahren. Gott wurde gesehen als strenger Richter. Doch wir haben mit unserem Glauben an die Liebe Gottes doch etwas Wunderbares erhalten, ja das Wichtigste für unser Leben, das, was wichtiger und wertvoller ist als alles andere in der Welt. Wir jagen oft dem Glück hinterher. Wir glauben, dass wir viel erleben müssen und nichts verpassen dürfen. Die Botschaft von Jesus, ein Leben mit IHM, aus seinen Worten heraus, dass erst ist Erfüllung. Unruhig ist unser Herz, bis dass es Ruhe findet in Gott, so hat es ein Kirchenvater ausgedrückt. Der Glaube schenkt uns erst das, wonach wir uns sehnen.

Entdecken wir den Glauben als Schatz, als Perle. Amen.